

Grosses unter der Lupe

Grenchen Im Gespräch mit Enea Burkhart, 19, Lernender Uhrmacher EFZ mit Schwerpunkt Rhabillage am ZeitZentrum.

Tiziana Ossola

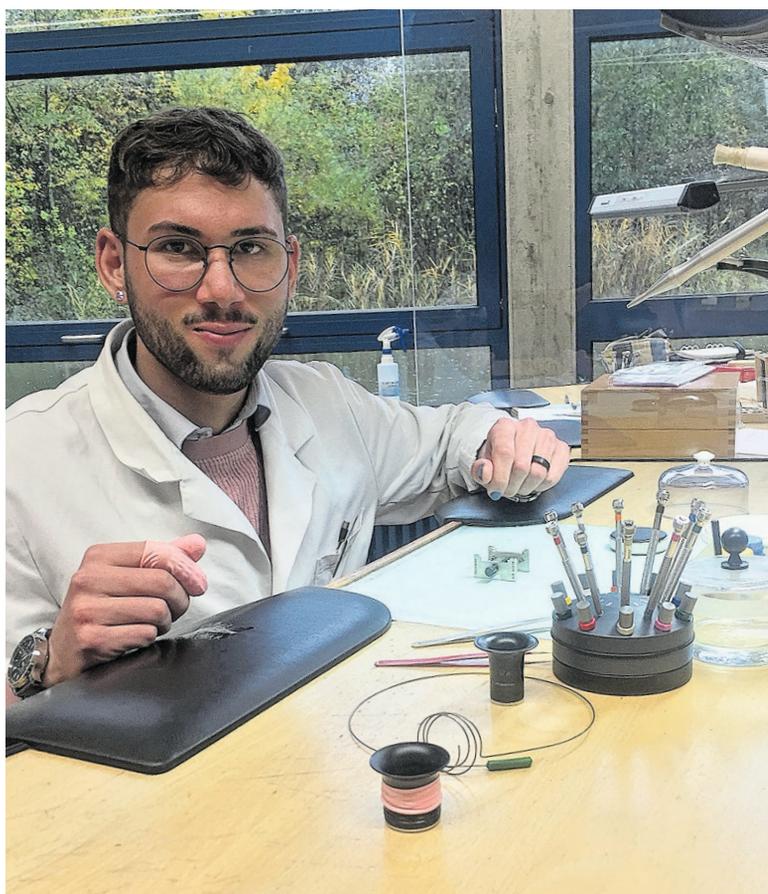
Der Blick von der Werkstatt auf den Wasserteich entspannt. An der Werkbank aber ist höchste Konzentration gefragt. Enea Burkhart, 19, angehender Uhrmacher EFZ im vierten Lehrjahr am ZeitZentrum Grenchen, repariert die mechanische Uhr einer Kundin. Er beugt sich mit ruhiger Hand über das Uhrwerk, das er durch die Lupe zweifach vergrössert sieht: «Wenn man so nah dran ist und sieht, wie das feine Rädchen dreht oder das Öl sich bewegt, bin ich immer wieder fasziniert.»

Uhrmacher arbeiten im Tausendstelmmillimeter-Bereich. Sie müssen genau und sauber arbeiten. Eine übersehene Hautschuppe am falschen Ort verträgt sich schlecht im Werk einer mechanischen Uhr. Wer Uhrmacher oder Uhrmacherin werden will, braucht deshalb viel Sinn für technische Vorgänge, handwerkliches Geschick und Konzentrationsvermögen. «Geduld muss man für diesen Beruf schon mitbringen», erklärt Burkhart, «auch im Lernen. Das Grundprinzip eines Uhrwerks begreift man bald, aber das Regulieren und Feineinstellen kann sehr kompliziert sein.»

Das ZeitZentrum Grenchen ist zum einen Vollzeitwerkstatt mit ca. 50 Lernenden und zum anderen Berufsfachschule, die je nach Stufe und Lehrgang an 1 bis 1½ Tagen wöchentlich besucht wird. Die Praxis wird im zweiten Fall in einem Unternehmen der Uhrenbranche erworben. Enea Burkhart macht die Ausbildung in der Vollzeitlehre. Ähnlich wie im Gymnasium hat er dreizehn Wochen Ferien und keinen Lohn.

Mehr als nur «Dinge»

Die Lernschwerpunkte im letzten Jahr der Werkstattausbildung liegen auf den komplexeren Uhren und anspruchsvolleren Kundenarbeiten. An die Schule ist eine Reparaturwerkstatt angegliedert, und Privatpersonen können Arm-



ZeitZentrum: Schule mit nationaler Ausstrahlung

«Das ZeitZentrum ist im Kanton Solothurn eine traditionsreiche und etablierte Institution. 1884 gegründet, bildet es seit 136 Jahren Frauen und Männer zu Uhrmachern aus», erklärt Daniel Wegmüller, Rektor am ZeitZentrum. Nach der Grundausbildung eröffnen sich für jährlich 30 bis 40 Schulabgängerinnen und Schulabgänger die Türen in die Schweizer Uhrenbranche.

Grenchen ist die einzige kantonale Uhrmacherschule in der Deutschschweiz mit rund 50 Vollzeit- und ebenso vielen dualen Lehrverhältnissen. Zum Vergleich: Die Romandie führt deren fünf, je eine in den wichtigsten Uhrenkan-

tonen Neuenburg, Bern (in Biel), Genf, Jura und Waadt. «Allein schon geografisch bildet Grenchen das Scharnier zwischen deutschsprachiger und französischsprachiger Schweiz», erklärt Wegmüller. Auch in der Deutschschweiz sind viele wichtige Player und Unternehmen der Uhrenbranche ansässig. «Das ZeitZentrum ist nicht nur eine Ausbildungsstätte, sondern auch ein Kompetenzzentrum für Uhren in der Deutschschweiz.»

Weitere Informationen

Mehr zum ZeitZentrum und zu freien Ausbildungsplätzen ab August 2021 unter www.zeitzentrum.ch

«Die einen stehen auf die Rolex Datejust wie im Film «The Wolf of Wallstreet», anderen gefallen alte Taschenuhren mit Goldgehäuse.»

Enea Burkhart, 19
Lernender Uhrmacher

band- oder Taschenuhren zum Service oder zur Reparatur bringen. Das schult die Praxis und die Verantwortung, denn im Umgang mit mechanischen Uhren mit schwierig zu ersetzenden Teilen ist Sorgfalt oberstes Gebot. Reparieren inspiriert Enea Burkhart. Denn ob günstig oder teuer – Uhren haben einen emotionalen Wert. «Für irgendjemanden da draussen ist diese bestimmte Uhr wichtig und ist es wert, dass sie repariert wird. Das gefällt mir.»

Nur um die Zeit abzulesen, brauche heute niemand mehr eine Uhr, sagt Enea Burkhart ganz trocken. «Das Smartphone ist eh hundertmal genauer.» Trotzdem kommen Armbanduhren nie aus der Mode. Enea Burkhart trägt gleichzeitig zwei. Beide bedeuten ihm viel: Die am rechten Handgelenk hat er selbst zusammengestellt. Sie ist ein Geschenk der Schule an die Lernenden. Links trägt er das Geschenk seines Göttis. Und welche Uhren sind aktuell angesagt? «Vintage-Uhren sind ultra trendy.» Der Rest ist Geschmackssache: Die einen stehen auf die Rolex Datejust wie im Film «The Wolf of Wallstreet», anderen gefallen alte Taschenuhren mit Goldgehäuse. Enea Burkhart wiederum haben es die modernen Uhren angetan, die «technisch in die Zukunft weisen».